Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 20 (1879)

Rubrik: Anekdoten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pius etwas Ermüdendes und Beschwerliches waren, so hatten sie für sein liebendes Vaterherz doch auch etwas sehr Erfreuliches. Von den Großen dieser Erde war er größtentheils verlassen, von Vielen verrathen und beraubt. Kein Recht und kein Versprechen wurde ihm gehalten, die heiligsten Verträge, die er mit ihnen abgeschlossen, wurden eigenmächtig mit Füßen getreten. Selbst katholische Fürsten liebäugelten mit denen, die ihm Alles genommen. Seine Bitten und Mahnungen fanden überall taube Ohren. Mit wenigen ehrenwerthen Ausnahmen waren fast alle Regierungen ihm und seiner heiligen gerechten Sache feindlich gesinnt. Selbst der Bundesrath unserer kleinen Schweiz meinte die Großen nachahmen zu müssen und versetzte ihm, wie einst das bekannte Thier mit langen Ohren dem Löwen, auch noch einen Fußtritt, indem er den Gesandten des heiligen Vaters aus dem Lande jagte und meinte, was für eine Heldenthat er dadurch verübt habe. Aber doch Eines konnten sie mit aller List und Gewalt ihm nicht nehmen — die ungetheilte Liebe und Hochachtung der katholischen Völker allüberall. Pius IX. war der beliebteste und geachtetste Fürst der ganzen Welt. Und wenn die Fürsten und Regenten es nicht wagten, dem schwer gekränkten Greisen unter die Augen zu treten, weil sie fürchteten, er werde ihnen die Wahrheit sagen, nun so eilten Tausende und Hunderttausende von Pilgern aus allen Ständen und Ländern nach Rom, um ihm zu huldigen, sein Apostolisches Wort zu hören und seinen Vatersegen zu empfangen. Das war ein Triumph für den heiligen Vater, wie er wohl Keinem der mächtigsten Fürsten zu Theil wird. Möge nun Pius IX. im Himmel triumphiren und für uns Alle Gott bitten!

Mit diesem Wunsche schließe ich einsweilen. So Gott will, komme ich über's Jahr wieder, um dann die Erzählung meiner Rom-Reise zu Ende zu bringen. Unterdessen Gott empfohlen!

Stans, an St. Niklausentag 1878.

R. Niederberger, Pfr.

Anekdoten.

1.

Wie ein Freigeist belehrt ward. Der Jesuit Athanasius Kircher, gebürtig aus Geisa (Sachsen-Weimar), war seiner Zeit weit und breit als einer der ersten Physiker und Astronomen der Welt bekannt. Derselbe hatte einen guten Freund, der war wohl auch ein tiefsinniger und gelehrter, aber kein frommer Mann, wie der Pater Kircher. Er schätzte und bewunderte die astronomische Wissenschaft des Jesuiten, aber die religiöse Gesinnung und Gläubigkeit Kirchers schien ihm eines Denkers unwürdig zu sein, ja der Glaube an Gott schien ihm ein Pfaffenmärlein. Nun geschah eines Tages, daß unser Pater Kircher soeben in astronomische Rechnungen vertieft an seinem Studirpulte saß, als besagter Freund und Philosoph in das Zimmer trat. Er wollte den Pater nicht in seiner Rechnung stören, ging also einstweilen im Zimmer auf und ab und betrachtete mit großem Interesse einen schönen neuen Himmelglobus, welcher sich in einem Winkel des Zimmers aufgestellt fand. Nach einer Weile legte Kircher seine Arbeiten bei Seite und fragte den Eingetretenen, ob ihm der Globus gefalle? „Ueber die Maßen," entgegnete Jener, „nur sagt mir, guter Vater, wer dieses Meisterstück verfertigte?" — „Wer ihn verfertigte? Niemand," — erwiderte ruhig der Pater. Verwundert fragte jener, woher denn der schöne Globus gekommen sei. „Er ist von ungefähr in's Zimmer gekommen, war die Antwort des Jesuiten. „Sie scherzen, Freund!" entgegnete halb unwillig der Fremdling, als Kircher auf alle weiteren Fragen, bei seiner Antwort stehen blieb. „Ei, mein Guter," begann er endlich, „warum wollen sie denn nicht glauben, daß dieser kleine Globus von selbst entstanden sei, da Sie doch behaupten, das viel größere Original, der Himmel selbst sammt allen Firsternen und Planeten sei von selbst, durch bloßen Zufall entstanden?" Der Freigeist verstummte.

2.

Ein junger Herr prahlte: „Ich bin in fünf Minuten eine Meile geritten, können Sie das auch, Herr Rittmeister?" „Reiten kann ich's nicht," erwiderte der Gefragte, „aber lügen kann ich's auch."

3.

Mißglücktes Kompliment. Ein junger Mann, der gern Komplimente machte, aber kein Geschick dazu hatte, saß bei Tische mit mehreren feinen Mädchen, deren einen ihn fragte, warum er so wenig esse? „Ach," antwortete er, „wenn man solche Jungfrauen sieht, vergeht einem der Appetit."

4.

Ein gutes Rezept. Ein bekannter Arzt in London überschickte unlängst durch seinen Diener einem Kranken ein Schächtelchen mit Pillen und einem guten Freunde eine Schachtel mit 6 Rebhühnern. Unglücklicherweise verwechselte der Diener beides und gibt dem Kranken die Rebhühner und bei dem Freunde die Pillen ab. Glücklicher Kranker! der Arzt hatte beim Besuche verordnet, alle halbe Stunden zwei Stück zu zu nehmen!

5.

Verstanden. Mehrere Bewerber um eine Lehrerstelle wurden examinirt. Einer davon, dem man die Stelle nicht gönnte, blieb auf keine Frage eine Antwort schuldig. Der Examinator, der die Stelle einem seiner Verwundten zuwenden wollte, legte jenem eine schwere, zur Prüfung unpassende Frage vor. Der junge Mann schwieg. — Jetzt trat der Examinator triumphirend vor denselben hin, mit den Worten: „Nicht wahr, nun stehen die Ochsen am Berge?"

Dieser erwiderte kurz, einen Schritt zurücktretend: „Verzeihen Sie, ich bin kein Berg!"

6.

Neulich wurden in einer großen Stadt die Feuerspritzen probirt. Einige Spritzenleute entfernten sich heimlich, um in einer benachbarten Schenke einmal zu trinken. Ein Kommissär eilte den Säumigen nach und fand sie auch, als eben einer der Leute einen recht herzhaften Zug that.

„Heißt das Spritzen?" fragte er ärgerlich.

„Nein, Herr Kommissarius, das heißt löschen," gab er ruhig zur Antwort.

7.

Ein Ehemann war lange verreist gewesen und bot bei seiner Rückkehr dem Dienstmädchen 2 Thaler an, ihm alles vorgefallene zu erzählen. „Verzeihen Sie," sagte die Magd, „die junge Frau hat mir schon 4 Thaler gegegen, daß ich Nichts sagen soll."

8.

Ein Bauer, dessen Frau unlängst gestorben war, kam zum Pfarrer und machte ihm die Anzeige, er wolle die Schwester seiner verstorbenen Frau heirathen. „Aber," sagte der Pfarrer, „so viel ich weiß, habt ihr doch nicht so gut mit der seligen Frau gelebt?" „Freilich nicht," antwortete der Bauer. „Ich habe schon drei Frauen gehabt u d alle drei waren Schwestern und ich bin mit keiner gut gefahren. Ich nehme deßhalb die vierte und letzte Schwester, denn es ist am gescheidtesten, wenn ich glech den ganzen Stamm ausrotte.

9.

Die unverständige Kommission. Untersuchungsarzt: „Feldweibel! Gehen Sie hinaus und schaffen Sie Ruhe, man versteht ja nichts da herinnen."

Feldweibel zu den Rekruten: „Kreuzdonnerwetter, ihr Schwernöther, wollt ihr wohl Ruhe geben oder nicht, die Kommission da drinnen versteht ja nichts."

10.

Vom zu viel Trinken überwältigt, fiel in einem Gasthof ein Zecher vom Stuhle und schlief ein. Bei seinem Erwachen fragte er nach der Zeche, und der Wirth verlangte für sechs Maß Wein sechs Gulden.

Das ist unmöglich," bemerkte der Gast, „mein Magen faßt nur fünf Maß." — „Ganz recht," fiel ihm der Wirth in's Wort, „darum ist Ihnen auch das sechste Maß in den Kopf gestiegen." Der Zechbruder zog lachend seine Geldbörse heraus und zahlte.

11.

Es steht ja im Kalender. „Das ist doch erstaunlich", sagte Steffen, „was die Gelehrten Alles wissen, sogar Sonnen- und Mondfinsternisse können sie voraussagen!"

„Ei", sagte Hans, „das ist eine schöne Kunst, es stehen ja jedes Mal richtig im Kalender."

12.

Zanken ist der Pfeffer der Ehe, sagte ein alter Junggeselle, und die Frauen sind die Pfefferbüchsen.

Das große Einmaleins.

1																				
2	2																			
	4																			
3	2	3																		
	6	9																		
4	2	3	4																	
	8	12	16																	
5	2	3	4	5																
	10	15	20	25																
6	2	3	4	5	6															
	12	18	24	30	36															
7	2	3	4	5	6	7														
	14	21	28	35	42	49														
8	2	3	4	5	6	7	8													
	16	24	32	40	48	56	64													
9	2	3	4	5	6	7	8	9												
	18	27	36	45	54	63	72	81												
10	2	3	4	5	6	7	8	9	10											
	20	30	40	50	60	70	80	90	100											
11	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11										
	22	33	44	55	66	77	88	99	110	121										
12	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12									
	24	36	48	60	72	84	96	108	120	132	144									
13	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13								
	26	39	52	65	78	91	104	117	130	143	156	169								
14	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14							
	28	42	56	70	84	98	112	126	140	154	168	182	196							
15	2	8	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15						
	30	45	60	75	90	105	120	135	150	165	180	195	210	225						
16	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16					
	32	48	64	80	96	112	128	144	160	176	192	208	224	240	256					
17	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17				
	34	51	68	85	102	119	136	153	170	187	204	221	238	255	272	289				
18	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
	36	54	72	90	108	126	144	162	180	198	216	234	252	270	288	306	324			
19	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
	38	57	76	95	114	133	152	171	190	209	228	247	266	285	304	323	342	361		
20	2	3	4	5	9	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
	40	60	80	100	120	140	160	180	200	220	240	260	280	300	320	340	360	380	400	
21	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
	42	63	84	105	126	147	168	189	210	231	252	273	294	315	336	357	378	399	420	441
22	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
	44	66	88	110	132	154	176	198	220	242	264	286	308	330	352	374	396	418	440	462	484